

# CMG -Kompetenzorientiertes Curriculum Philosophie

## Qualifikationsphase

### Q1

#### Unterrichtsvorhaben I:

##### Thema:

*Der Mensch als Objekt: Was ist der Mensch? – Kulturanthropologische Positionen*  
(Gehlen; Huizinga, Marx)

#### Kompetenzen:

##### Sachkompetenz:

##### Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren mindestens eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen der Kultur

##### Methodenkompetenz:

##### Verfahren der Problemreflexion:

##### Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Probleme der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachliche genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1)
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (Mk3)
- entwickeln mithilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6)

##### Verfahren der Darstellung und Präsentation

##### Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10)
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK11)

### **Urteilskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten anthropologischen Positionen argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- und Kulturwesen
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins

### **Handlungskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1)
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3)

#### **Inhaltsfeld III: Das Selbstverständnis des Menschen**

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen**

### **Unterrichtsvorhaben II:**

#### **Thema:**

#### ***Der Mensch als Subjekt: Wer bin ich als Mensch? – Das Leib-Seele-Problem***

(Descartes, Holbach, La Mettrie, Nagel)

### **Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab
- erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus)

## **Methodenkompetenz:**

### **Verfahren der Problemreflexion:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (Mk3)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- bestimmen philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7)

### **Verfahren der Darstellung und Präsentation**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10)
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK11)

## **Urteilskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele

## **Handlungskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2)
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3)

**Inhaltsfeld III:** Das Selbstverständnis des Menschen

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Das Verhältnis von Leib und Seele

## **Unterrichtsvorhaben III:**

### **Thema:**

#### ***Glück als Endziel menschlichen Handelns?***

(Aristoteles, Epikur, Bentham, Mill, Kant)

### **Europabezug:**

Die philosophische Strömung der Aufklärung hat entscheidende Eckpunkte für die ethische und politische Identität Europas gesetzt. In dieser Reihe werden die SuS mit den Ethiken des Utilitarismus und Immanuel Kants in zentrale Aspekte des aufgeklärten rationalen Werteverständnisses in Europa eingeführt.

### **Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- rekonstruieren mindestens eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein
- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein

#### **Methodenkompetenz:**

##### **Verfahren der Problemreflexion:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)

##### **Verfahren der Darstellung und Präsentation**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10)

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK11)

### **Urteilskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudaimonistischen Positionen zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns

### **Handlungskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2)
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3)

#### **Inhaltsfeld IV: Werte und Normen des Handelns**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Grundsätze eines gelingenden Lebens  
Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien

### **Unterrichtsvorhaben IV:**

#### **Thema:**

***Ist der menschliche Wille frei? – Freiheit oder Determination?***

(Kant, Hospers, Libet, Habermas, Bieri, Sartre)

### **Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab

- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein.
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen

### **Methodenkompetenz:**

#### **Verfahren der Problemreflexion:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- bestimmen philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7)

#### **Verfahren der Darstellung und Präsentation**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10)
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK11)

### **Urteilskompetenz:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe)
- erörtern unter Bezugnahme auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit

### **Handlungskompetenz:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2)
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3)

### **Inhaltsfeld III: Das Selbstverständnis des Menschen**

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

#### **Unterrichtsvorhaben V:**

**Thema:**

*Verantwortung für die Natur und das Leben?*

(Jonas, Singer)

#### **Europabezug:**

Die aktuelle politische Diskussion in Europa ist u.a. geprägt von dem Bestreben, die biologische Umwelt auch für nachkommende Generationen zu schützen und zu erhalten. In diesem Zusammenhang können insbesondere die Gedanken der Verantwortungsethik Hans Jonas' eine erkenntnisleitende Funktion gewinnen.

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz:**

###### **Die Schülerinnen und Schüler**

- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen

##### **Methodenkompetenz:**

###### **Verfahren der Problemreflexion:**

###### **Die Schülerinnen und Schüler**

- beschreiben Probleme der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachliche genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1)
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3)
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9)

##### **Verfahren der Darstellung und Präsentation**

###### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10)
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK11)
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK 13)

### **Urteilskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik

### **Handlungskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2)
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)

#### **Inhaltsfeld IV: Werte und Normen des Handelns**

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten



## Q2

### **Unterrichtsvorhaben VI:**

#### **Thema:**

#### ***Der Einzelne und der Staat***

(Aristoteles, Kant)

#### **Europabezug:**

In dieser Reihe lernen die SuS staatsphilosophische Modelle kennen, die das Selbstverständnis europäischer Staaten in Geschichte und Gegenwart entscheidend geprägt haben. So etwa der Rechtsstaatsgedanke.

#### **Kompetenzen:**

##### **Sachkompetenz:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten
- analysieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie in ihren wesentlichen Gedankenschritten

##### **Methodenkompetenz:**

##### **Verfahren der Problemreflexion:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)

##### **Verfahren der Darstellung und Präsentation**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10)

- geben Kernaussagen und Gedanken bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabular, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12)

### **Urteilskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen des behandelten Staatsmodells und dessen Konsequenzen
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte Position zur Bestimmung von Demokratie die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie

### **Handlungskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3)
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)

**Inhaltsfeld V:** Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

### **Unterrichtsvorhaben VII:**

**Thema:**

*Legitimation von Herrschaft*

(Hobbes, Locke)

### **Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen
- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistischen Begründungstradition ein

### **Methodenkompetenz:**

#### **Verfahren der Problemreflexion:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4)

#### **Verfahren der Darstellung und Präsentation**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10)
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK 13)

### **Urteilskompetenz:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen des behandelten Staatsmodells und dessen Konsequenzen
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen

### **Handlungskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3)
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4)

**Inhaltsfeld V:** Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation

### **Unterrichtsvorhaben VIII:**

**Thema:**

*Zum Problem der sozialen Gerechtigkeit*

(Aristoteles, Rawls)

### **Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten

### **Methodenkompetenz:**

#### **Verfahren der Problemreflexion:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- beschreiben Probleme der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne vorfrühe Klassifizierung (MK1)
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2)
- entwickeln mithilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6)

## **Verfahren der Darstellung und Präsentation**

### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK11)
- geben Kernaussagen und Gedanken bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabular, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12)

## **Urteilskompetenz:**

### **Die Schülerinnen und Schüler**

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur sozialen Gerechtigkeit
- erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen zur sozialen Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie

## **Handlungskompetenz:**

### **Die Schülerinnen und Schüler**

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2)
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3)

**Inhaltsfeld V:** Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit

## **Unterrichtsvorhaben IX:**

### **Thema:**

*Das Problem der sinnlichen Gewissheit*  
(Descartes, Locke oder Hume)

### **Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab

#### **Methodenkompetenz:**

##### **Verfahren der Problemreflexion:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrunde liegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3)
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8)

##### **Verfahren der Darstellung und Präsentation**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10)
- geben Kernaussagen und Gedanken bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabular, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12)

#### **Urteilskompetenz:**

##### **Die Schülerinnen und Schüler**

- beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position
- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch

### **Handlungskompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2)
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3)

#### **Inhaltsfeld VI: Geltungsansprüche der Wissenschaften**

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt: Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften**

### **Unterrichtsvorhaben X:**

#### **Thema:**

#### ***Objektive Erkenntnis in den Naturwissenschaften?***

(Carnap, Popper)

### **Kompetenzen:**

#### **Sachkompetenz:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern
- rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentierenden Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte
- erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells

### **Methodenkompetenz:**

#### **Verfahren der Problemreflexion:**

#### **Die Schülerinnen und Schüler**

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5)
- bestimmen philosophische Begriffe mithilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7)
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9)

## **Verfahren der Darstellung und Präsentation**

### **Die Schülerinnen und Schüler**

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form dar (MK11)
- geben Kernaussagen und Gedanken bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabular, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12)

## **Urteilskompetenz:**

### **Die Schülerinnen und Schüler**

- erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften
- erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen

## **Handlungskompetenz:**

### **Die Schülerinnen und Schüler**

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente unter Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2)
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3)

**Inhaltsfeld VI:** Geltungsansprüche der Wissenschaften

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität





